

Calwer Wochenblatt

№ 67.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

ersch. Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 7. Juni 1900.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1,10
ins Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Wf. 1. 35.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 6. Juni. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw der dritte Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus Stuttgart über das bürgerliche Gesetzbuch stattfinden wird, wobei die Bestimmungen über Bürgerschaft, Gfinderecht und Grundbuchwesen zur Besprechung kommen werden.

Calw, 6. Juni. Ein die Gemüter der Stadt schon lange bewegende Frage, die Korrektur der Aliburger Steige, ist gestern von den bürgerlichen Kollegien unter dem Vorsitz von Hrn. Oberamtmann Boelter und in Anwesenheit von Hrn. Straßenbauinspektor Schab zur Erledigung gebracht worden. Zur Beratung standen 4 Projekte:

- 1) das Schloßbergprojekt mit 7% Steigung,
- 2) das längere Eichhaldenprojekt (Straße vom Teufelweg beginnend mit Wendepflanze oberhalb der Baumann'schen Fabrik mit 4 1/2% Steigung und einer Brücke über die Nagold sowie einem Verbindungsweg von der neuen Straße mit der oberen Stadt, einmündend am Löwen),
- 3) das kürzere Eichhaldenprojekt mit 7% Steigung und
- 4) das Schwanenprojekt (Korrektur nur des Stiches unterhalb der Schwane bis zum Löwen mit ca. 50 000 M. Kosten).

Das 3. Projekt wurde sofort ausgeschieden und das 4. Projekt fast einstimmig abgelehnt. Nach längerer Debatte wurde auch das 2. Projekt mit großer Mehrheit verworfen und sodann das 1. Projekt gegen eine kleine Minorität angenommen. Die Kosten für das Schloßbergprojekt, das nun zur Ausführung kommen wird, sind auf 108 000 M. berechnet, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten. In dieser Summe sind die Grunderwerbungsloskosten zum größten Teil inbegriffen. An den Kosten wird der Staat 1/3, die Amstorporation 1/3 und das weitere

Dittel die Stadt leisten. Angeregt wurde noch die Verbesserung der Straße Aliburg-Oberreichenbach. Es würde dadurch ein Teil des Verkehrs von Wildbad her statt über Hirsau direkt in die Oberamtsstadt geleitet werden. Diese Anregung soll im Auge behalten und bei gegebener Zeit näher besprochen werden. Die Bauausführung der Aliburger Steige soll sofort in Angriff genommen werden. Die Korrektur beginnt unterhalb dem Hause von Hrn. Gemeinderat Rühle. Eine Korrektur der Steigung bei dem Hause von Hrn. Kaufmann Schall soll für später vorbehalten bleiben.

Calw. Im Laufe des Winters und Frühjahr wurde das Hotel Waldhorn hier auf seinem nördlichen Flügel renoviert und die Räumlichkeiten bedeutend erweitert, so daß sich die Gäste in verschiedenartig ausgestatteten Zimmern ganz nach Wunsch bewegen können. Der Haupteingang befindet sich auf der Ostseite; betritt man das Hotel von der Brücke aus, so kommt man jetzt nach einem kleinen Vorraum in das bisherige Buffetzimmer, das etwas vergrößert ist. Rechts anschließend befinden sich zwei neu entstandene Lokale. Das eine ist zu einem Billardzimmer eingerichtet, das andere dient als Bierrestaurant. Das letztere ist durch eine angebaute Veranda über der Nagold zu einem lustigen, prächtigen Zimmer gemacht und wohl das freundlichste Lokal im Hause geworden. Die Ausstattung und Einrichtung der neuen Restaurationslokale ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, elegant und gediegen. Der ganze Umbau macht einen vorzüglichen Eindruck und erhöht den guten Ruf des altrenommierten Hauses Kuom.

Stuttgart, 8. Juni. Deutschlands Buchdrucker rufen sich allerorts, um das 500jährige Geburtsfest ihres Altmeisters, des Erfinders der Buchdruckerkunst, zu feiern. Die Hauptfeier findet in Mainz, dem Geburtsort Gutenbergs, statt. Auch in Straßburg, als seinem ehemaligen Wirkungsort, findet ein großes Fest statt. Württembergs Buchdrucker feiern in Stuttgart das Fest durch einen

Schwabentag. Die Veranstaltung verspricht großartig zu werden, auch die Prinzipale, insbesondere Stuttgarter, unterstützen das Arrangement in jeder — auch finanzieller — Hinsicht. Stuttgart wird am 17. Juni in seinen Mauern etwa 2000 Jünger Gutenbergs beherbergen. — Das Programm bietet nur Gediegenes. Die Festrede in der König Karls-halle des Landesgewerbemuseums die den Mittelpunkt aller zu veranstaltenden Festlichkeiten bilden wird, hat der Bibliothekar der Kgl. Handbibliothek, Professor Schanzbach, gütigst übernommen, während der über 100 Mann starke Singchor des Gutenbergvereins den „Festgesang an die Künstler“ (Rendelsfohn) und das neue „Gutenberglied“ (komponiert von seinem albewährten Dirigenten, Professor Schwab) zu Gehör bringt. Eingeleitet und beendet wird dieser Festakt durch je eine Musikpiece. — Am Vorabend findet das Gutenbergfest im Festsaal der Liederhalle statt. — Das am Abend aufzuführende, von H. Schöttge und J. Huober verfasste Festspiel „Ein Johannis-traum“, bei welchem ca. 120 Personen auftreten und welches Gutenberg und seine Kunst verherrlicht, wird ein seltener Genuß werden, indem mit freundlicher Unterstützung von Hofkapellmeister Schrumpf (Gutenberg) und unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte der Theater-schule das Theater-Ensemble der Buchdrucker-gesellschaft Klopffolz sein ganzes Können einsetzen wird. Nach dem Festspiel findet Ball im Festsaal statt, während sich die minder Tanzlustigen in den Konzertsaal zum Bankett begeben. Am Sonntag nachmittag wiederholt sich als „Schwabentag“, Zusammenkunft aller in Württemberg konditionierenden Buchdruckergehilfen zu Ehren ihres Altmeisters Gutenberg, das Programm im allgemeinen (mit Festspiel) mit einigen Abänderungen, welche diesem Tage ein besonderes Gepräge geben. Die Militärkapelle des 7. württembergischen Infanterieregiments wirkt unter eigener Leitung ihres Kapellmeisters Brem über die ganze Dauer der Festlichkeiten bei vollständiger Besetzung mit. (Schw. B.)

Feuilleton.

Die Piraten.

Seeroman von Carl Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Und wenn Sie in diesem unverschämten Benehmen verharren,“ schrie der Schiffer an dem langen Manne empor, „dann lasse ich Sie wegen Meuterei in Eisen legen, dann sollen Sie die Gewalt fühlen, die ich als Kommandant dieses Schiffes über Sie habe!“

Jetzt wurde auch der Hauptmann Trollop dunkelrot. Kein Wort der Entgegnung kam über seine Lippen. Andere von den Jahn bissen sich auf die Lippen und sahen nach vorn, wo die Matrosen sich bereit machten, auf den ersten Ruf ihres Schiffers herbeizuströmen. Caldwell näherte sich diesem von hinten, geräuschlos und mit einem so tückischen Ausdruck auf seinem wilden, orientalischen Gesicht, daß dem kleinen Storr ganz bang zu Rute wurde. War es der Anblick der bereits am Großmast angelangten Matrosen, war es ein anderer Grund, der Trollop veranlaßte, plötzlich nach Lee zu gehen und sich dort an die Reeling zu lehnen?

Der alte Benson schaute ihm mit zuckenden Lippen nach. Er sah aus, als müsse der mühsam verhaltene Grimm ihn erstickern.

„Mr. Matthews!“ rief er dann, „lassen Sie die Wache zur Reize gehen! Mr. Poole, verteilen Sie die Arbeiten und halten Sie scharfen Ausschuß!“

Damit stieg er die Kampanjetteppe hinab und verschwand.

Am Nachmittag bezog sich der Himmel; das Barometer sank; in der verdickten Atmosphäre und in dem fauligen, schlammigen Geruch der See zeigten

sich Vorboten eines Sturmes. Die Sonne versank hinter einer rotbraunen Dunstwand, schwarz wie Tinte zog die Nacht herauf, die See erhob sich hoch, und aus dem Osten kam der Wind mit klagendem Geheul. Die Segel waren längst bis auf die nötigste Leinwand geborgen, dunkel hoben sich Masten, Raaen und Takelwerk der „Queen“ von dem düsterroten Abendhimmel ab — ein Bild voll wilder Schönheit.

Der Sturm gewann langsam an Stärke. Er brach aus der Finsternis hervor und erfüllte das Takelwerk mit hundertsältigen, schrillen Getöse. Die zergeißelten Wogen trafen das schwer arbeitende Schiff mit donnerähnlichen Schlägen, um in brausender, weisleuchtenden Schaummassen wieder zurückzuzurück. Um zwei Uhr morgens wehte ein Orkan. Die See rollte in schwarzen Bergen daher und war in dem fahlen Schimmer des Sturmes schreckenvoll anzuschauen. Das Deck des Schiffes war bei jedem Ueberholen nach Lee so steil wie ein Hausdach; die Leute am Ruder mußten festgelascht werden. Der Schiffer stand, an die Luvsreeling gegürtet, im Schutze eines in den Besanwannten angebrachten Stückes Segeltuch. Ihm gegenüber, im Lee, hatte der Steuermann seinen Platz; bei der Neigung des Schiffes fuhr der heulende Orkan zumeist hoch über seinem Kopfe dahin, ohne ihn zu berühren.

Mit dem Morgengrauen ließ der Orkan ein wenig nach. Der Zustand an Bord war höchst unbehaglich. Das Deck war von Fluten überbraust. Der Salon schwamm. Die Damen lagen in ihren Kojen, hilflos vor Angst und Seerkrankheit.

Mr. Dent aber glaubte, daß für alle das letzte Stündlein gekommen sei. Bleich, mit zusammengebissenen Zähnen, schrieb er eine Schilderung ihrer Lage nieder, stopfte das Papier in eine Flasche, die er sorgfältig verkorkte, kletterte dann mit Aufbietung aller Kraft und Geschicklichkeit die Kampanjetteppe so weit

Reutlingen, 4. Juni. Die Pfingstfestfahrt auf die Rebellhöhle und Lichtenstein fand heute, vom Wetter besonders begünstigt, unter ganz außergewöhnlichem Jubel statt. Viele Tausende strömten vom frühen Morgen in unabsehbaren Zügen auf allen Wegen das Schatzthal aufwärts. Der Bahnverkehr am Abend bei der Rückfahrt vollzog sich in bester Ordnung.

Ein interessanter Prozeß, dessen Parteien in Göppingen ihren Wohnsitz haben, hat vor dem Reichsgericht seine Erledigung gefunden. Die Gelatinefabrik von Gebr. Köppf stellte, wie das Göppinger Wochenblatt berichtet, vor längerer Zeit einen kaufmännischen Angestellten ein, der mit dem Antritt seiner Stellung die Verpflichtung eingab, nach Beendigung seiner Tätigkeit im Köppf'schen Unternehmen keine Stellung in einer am Platz befindlichen Konkurrenzfabrik zu übernehmen. Für den Fall der Nichteinhaltung dieser Vereinbarung war eine hohe Konventionalstrafe festgesetzt. Entgegen jener Abmachung trat der betreffende Kaufmann eine Stelle in einer anderen Göppinger Gelatinefabrik an. Es wurde darauf hin die Schadenersatzklage angestrengt. Das Landgericht Ulm verurteilte den beklagten Kaufmann zur Zahlung. Das Oberlandesgericht kam zur Abweisung der Forderung, indem es die Konventionalstrafe als zu hoch bezeichnete. Das Reichsgericht bestätigte das Erkenntnis des Landgerichts Ulm, nach dem der Beklagte zur Zahlung der Konventionalstrafe verurteilt worden war. Außerdem hat derselbe die nicht unbeträchtlichen Kosten zu zahlen.

Riedlingen, 2. Juni. Wegen frechen Betretens und Schimpfens über Landjäger und Polizei wurden vorgestern Abend hier zwei Landstreicher festgenommen. Bei der Verhaftung schlugen dieselben wie wütend um sich und suchten zu entfliehen, was ihnen aber nicht gelang. Beim Anlegen der Fesseln jedoch verletzte einer der Handwerksburschen den Polizeidiener durch einen Biß in den Finger nicht unerheblich. Nur mit größter Mühe und unter Zuhilfenahme eines Karrens konnten die widerspenstigen Gesellen ins Gefängnis befördert werden.

Karlsruhe, 2. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Nachmittag. Ein heftiges Gewitter mit furchtbarem Sturm und Hagel ging über die Stadt, wobei der Sturm einen Teil des Gebäudes am Neubau des Oberlandesgerichts einriß. Hierbei wurde ein Italiener getötet, 3 Mann schwer und einige andere Arbeiter leicht verletzt. Infolge des Umsturzes des Gebäudes erleidet der Bauunternehmer einen Schaden von etwa 6-700 Mark. Ein Verschulden liegt nicht vor.

Stoßach, 1. Juni. Am Mittwoch zog über die Gegend von Heudorf ein furchtbares Unwetter, das großen Schaden anrichtete. Bei der Kreitlemühle fielen die Hagelkörner so dicht, daß die Gegend einer Winterlandschaft gleich. Noch andern Tags war der Boden mit Schloffen bedeckt, die an vielen Stellen 20 cm dick lagen. Die reiche Obsternnte, welche die in herrlichem Blüten Schmuck prangenden Bäume versprochen, ist vernichtet. Futterkräuter und Palmfrüchte, sowie die Gartengewächse sind auf den Boden geschlagen und ebenfalls vernichtet. Die von dem schweren Schicksalschlag Betroffenen sind versichert bis auf einen Landwirt.

hinauf, daß er den Kopf aus der Luke stecken konnte, wartete den rechten Moment ab und schleuderte seine Flasche seewärts. Dieselbe fiel jedoch zu kurz und zerbrach an der Reeling in tausend Stücke. Zu gleicher Zeit wurde Dents breiter Randiger Filz vom Winde gepackt und davongeführt. Der Schiffer schrie dem kolonialen Kaufmann einige Worte zu, die dieser nicht verstand; er hielt sich auch nicht lange mit Fragen auf, sondern rutschte, seinen Weinen nicht trauend, die Treppe hinab und erreichte glücklich wieder seine Kammer.

Dies ereignete sich kurz vor dem Frühstück. Die beiden Stewards hatten unter Lebensgefahr ein Mahl hergerichtet. Als der Kapitän an der Tafel erschien, saßen die Zehn bereits auf ihren Plätzen.

Er reichte seinen tiefenden Südwesten einem der Stewards und ließ sich nieder. Einige der Herren, die seinem schweifenden Blick begegneten, verneigten sich grüßend. Er dankte mit kurzem Kopfnicken, fragte den Steward nach den Damen, nach Mr. Dent und Mr. Storr, und erhielt die Antwort, daß die Herrschaften nicht erscheinen würden. Aus dem Benehmen Mr. Hankys und einiger anderer ging hervor, daß sie den Kapitän zu versöhnen wünschten. Trollop aber saß steif und kalt wie eine Bildsäule.

Biel war diesmal nicht auf der Tafel zu sehen, da es dem Koch nicht möglich gewesen war, Feuer anzumachen. Es gab nur kalte Küche, dazu Bier und Wein.

„Es weht ein tüchtiger Sturm,“ bemerkte Mr. Johnson, den Kapitän ansehend, höflich.

„Ja, es weht hart,“ versetzte der alte Benson, den Steward beobachtend der auf allen Bierern einem Stück Salzfleisch nachtröpf, das vom Tisch gefallen war.

„Kann der Sturm unsern Schiffe gefährlich werden?“ fragte Mr. Masters.

Der Schiffer heftete seine kleinen funkelnden Augen auf den jungen Mann, dann entgegnete er:

Ludwigshafen, 4. Juni. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern früh in unserer Stadt. Der im Hause Ede Wrede- und Heinesstraße wohnende verheiratete Privatmann Jean Verchenmüller ging zwischen 6 und 7 Uhr morgens um eine Flasche Benzin für sein Motorrad abzuholen. Das in seiner Begleitung befindliche Dienstmädchen, das eine brennende Stearinkerze trug, kam mit dieser dem Benzinhälter zu nahe, so daß dieser Feuer fing und mit furchtbarem Knack explodierte. Die Flamme schlug die offenstehende Rollertreppe hinauf und ergriff das ganze Stiegenhaus des Hauses, das in wenigen Augenblicken bis zum 4. Stock hinauf in hellen Flammen stand. Die im 4. Stockwerk wohnende Frau des Postboten Leiner sprang mit ihren 4 Kindern auf den Korridor hinaus und suchte sich durch die brennende Treppe hinunter zu retten. Hierbei erlitten ein Mädchen von 12 Jahren, ein Knabe von 8 Jahren und ein Mädchen von 2 Jahren so schwere Brandwunden, daß sie sofort starben. Das vierte Kind, ein Mädchen von 4 Jahren, ist leicht verletzt. Die Frau Leiner erhielt schreckliche Brandwunden, so daß ihr die Haut im Freken vom Leibe hing. Die Unglückliche lebte noch einige Stunden, gab aber dann unter unsäglichem Schmerzen ihren Geist auf. Postbote Leiner war nicht zu Hause, sondern ging seinen Berufspflichten nach. Verchenmüller kam mit einigen leichten Verletzungen davon, während das Mädchen merkwürdigerweise völlig unversehrt blieb. Das Feuer selbst richtete in dem Hause keinen allzu großen Schaden an und wurde verhältnismäßig rasch gelöscht. Desto schlimmer sind aber die Folgen der Explosion, durch die sozusagen das ganze Innere des Hauses demoliert wurde. Das Ganze bildete ein wüstes Durcheinander. Die Fenster sind eingeschlagen, die Türen zertrümmert, die Wände haben Risse erhalten, die Einrichtungen der Wohnungen sind teilweise vernichtet. Die Staatsanwaltschaft von Frankenthal war schon vormittags an Ort und Stelle. Verchenmüller wurde in Haft genommen.

Ruffrein, 5. Juni. Vier Studenten der Münchener Universität, Mitglieder der akademischen Sektion des deutsch-österreichischen Alpenvereins, unternahm während der Feiertage eine Tour in das Kaisergebirge. Sie verirrteten sich jedoch und gerieten gegen 9 Uhr abends in eine Schner-Kinne, wodurch eine Lawine verursacht wurde. Ein Tourist namens Meier aus Berlin wurde von denselben in die Tiefe mitgerissen. Die andern drei erreichten erst am andern Morgen Hinters-Bärsbad.

Paris, 5. Juni. Die Zahl der Ausstellungenbesucher am Pfingstsonntage betrug 515 700.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 5. Juni. Fremde, die in Pretoria eintreffen, schildern in den lebhaftesten Farben den guten Eindruck, den es gemacht hat, als Präsident Krüger Pretoria verließ und die beiden Führer Louis Botha und Lukas Meyer Neben an die Bevölkerung hielten worin sie dieselbe aufforderten den Krieg weiter fortzuführen.

Berlin, 5. Juni. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatt aus London melden die Central News aus Kimberley, daß ein großes Buren-

Kommando sich bei Lichtenberg konzentriert, um sich dem General Rundle entgegen zu werfen. General Rundle befindet sich gegenwärtig auf dem Marsche von Maseling nach Pretoria.

London, 5. Juni. Aus Pretoria wird vom Sonntag über Lorenzo Marquez gemeldet: Pretoria ist von den englischen Truppen eingeschlossen, die Buren haben den Widerstand aufgegeben. Die Stadt wird vom Bürgermeister übergeben werden, sobald die Bedingungen festgesetzt sind.

London, 5. Juni. Die mit größter Spannung erwartete Bestätigung der Meldung über den Einzug der englischen Truppen in Pretoria dürfte noch einige Tage auf sich warten lassen, da zahlreiche Buren-Commandos das Vordringen der Avantgarde Roberts verhindern. Der berühmte Guerilla-Krieg, welcher für die Engländer verhängnisvoll werden dürfte, scheint bereits zum Ausbruch gekommen zu sein. In den hiesigen militärischen Kreisen gewinnt nämlich immer mehr die Ueberzeugung die Oberhand, daß der Plan der Buren dahin geht, ihre Leute zu schonen, sich in die Berge zurückzuziehen und mit ihren 8-10 000 Krieger eine stete Gefahr für die Eroberer bleiben werde. Die Ausführung dieses Planes würde die Engländer zwingen, eine ständige Armee von 125 000 Mann in Südafrika zu belassen, welche dann aber stets in Gefahr schweben, den gesammten Burenkräften Widerstand leisten zu müssen.

London, 5. Juni. Lord Roberts telegraphierte heute Vormittag an das Kriegamt, er werde nachmittags 2 Uhr offiziell in Pretoria einziehen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Der nächste Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Gutbrod von Stuttgart über das **Bürgerliche Gesetzbuch** findet am nächsten Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw statt, wobei die Bestimmungen über Bürgerschaft, Befinderecht und Grundbuchwesen vorzukommen werden.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, den 6. Juni 1900.

Der Vereinsvorstand:

Boelter,

Oberamtmann.

Wohlwetter.

Biel Geld erspart jeder, der sich zum täglichen Gebrauch beim Waschen und Baden nur der Pat. Myrrholin-Seife bedient, da sich dieselbe bei gutem Schäumen nur sehr langsam verbraucht, im Gegensatz zu vielen anderen Seifen und in Folge ihrer hygienischen Eigenschaften die Haut gesund erhält, hierdurch werden die verschiedenartigsten Hautleiden vermieden, deren Behandlung oft große Kosten verursachen würde. Das „Myrrholin“ konserviert die Haut und erzeugt den von den Damen so hochgeschätzten schönen Teint. Die Pat. Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

„Sind Sie früher nicht Seemann gewesen?“
„O, gelegentlich einmal,“ antwortete Masters leichtsin. „Solch einen Sturm aber habe ich noch nicht durchgemacht.“

„Sie alle, Gentleman,“ sagte der Schiffer, „haben das Glück, tüchtige Seebeine zu besitzen. Es giebt nur wenige Landratten, die es Ihnen heute an diesem Frühstückstisch gleichthun könnten.“

Trollop sah den Sprecher starr an, sagte aber nichts.

„Mr. Cavendish,“ rief Burn vom untern Ende her, „Sie sind ja wohl auch ein ehemaliger Seefahrer?“

Cavendish nickte lächelnd über seinem Glase.

„Und auch noch andere der Herren,“ fuhr Burn fort, „haben die Gefahren gelostet, die von Ihrem Leberberuf, Kapitän Benson, leider unzertrennlich sind. Wir leben in einer Zeit, wo ein Mann nicht nur viel sieht, sondern auch die verschiedensten Dinge unternehmen muß, wenn er durch die Welt kommen will.“

„Das scheint so,“ brummte der Schiffer.

Die Unterhaltung steckte. Draußen schlugen die Wogen mit dumpfem Anprall gegen die Schiffswand. Ab und zu hörte man am Achtersieven das schwere Ruder heftig an den knirschenden Ketten reizen und ruden.

Die zehn Herren aßen und tranken schweigend, aber mit Behagen. Sie bedienten einander mit so höflicher Aufmerksamkeit, als habe ihre gegenseitige Bekanntschaft den Reiz der Neuheit noch nicht ganz verloren. Dem Kapitän entging dies nicht. Der ehrliche Seemann war innerlich erstaunt und ratlos. War es möglich, daß diese zehn — ja, was denn? Da lag der Knoten.

Er laute mechanisch und zerbrach sich den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Adolf Lutz, Kunstmüllers in Calw, wurde heute am 6. Juni 1900, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Hilfsarbeiter beim R. Bezirksnotariat Calw, Amtsgerichtsschreiber Bauer in Calw, wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeihaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 24. Juli 1900, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Calw.
Amtsrichter:
(ges.) Jahn.

Revier Liebenzell.

Jagdverpachtung.

Am Dienstag, den 12. Juni, nachm. 2 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei die Jagd in den Staatswaldungen Hauptketterberg und Hummelberg von 87 ha wiederholt verpachtet.

Revier Hoffelt.

Stammholz-, Stangen- u. Beugholz-Verkauf

am Freitag, 15. Juni, vorm. 10 Uhr, im Lamm in Aigenbach,

aus I. Frohnwald, 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 48 Harbt, 49 Baurenriß, 55 Ludwigstann, 59 Fuchsweg, 62 Eichwald, 63 Schulzenreid:

Rm.: eichen 1 Prügel und Klobholz; buchen 1 Prügel und Klobholz, 1 Anbruch; Erlen 1 Prügel und Klobholz; Nadelholz 89 Scheiter, 94 Prügel, 306 Anbruch und 368 tann. Prügel Roller (Papierholz); ferner aus I. 55:

Rm.: 6 Langholz tann. III. - V. Kl.

Am Samstag, 16. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Sonne in Michelberg

aus II. Bergwald, Abt. 26 Christophriß, 35 Schimpfgrund, 44 Nord. Sommerberg, 50 Wolfsäckerle, 59 Fuchshalde, 60 Badwald, 67 Jägerwiesle, 68 Hafenthörl, 71 Probsthalde; III. Schindelhardt, 5 Vachter, 7 Reihplatte, 8 Schindelkopf, 9 Kählloch, 10 Steigacker, 11 Rohlader:

Rm.: buchen 21 Ausschuß; Nadelholz 21 Scheiter, 70 Pögl.; 222 Anbruch und 164 tann. (mit Fich.) Prügel-Roller;

ferner Stangen (meist Fi.) aus II 26 und 35:
Boßt: 665 I., 125 II., Hagst: 125 I., 155 II., 60 III. Kl.
Auszüge sind vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbrekeln
Bäder Gakenheimer.

Solben wieder eingetroffen:

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao, bei

Frau Karch Wwe., vorm. D. Zimmermann, Bahnhofstr.

Farben,

in Öl und trocken,

feinsten Copal- und Asphaltlack, Serpentinöl, altes Leinöl, Leinölfirnis, Anstreichpinsel u. s. w.

empfiehlt billig

C. Ganzmüller, Marktplatz.



selbstgebaute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiss u. roth, 4 Liter 80-75 S. versendet von 20 Lit. an das
Farsil. Weingut
Breitenau bei
Willshach (Würtbg.)
Domänenpächter Hege.

Rein Viehbefitzer

sollte versäumen, die

Opilio-Futterpulver

für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis M. 1. 25. Verkaufsstelle in Calw bei

Fritz Oesterlen.

Teinach.

Prima

Friedrichsthaler Sensen

sowie

Strensensen und

Patensensenringe

wie auch ächte

Mailänder Wehsteine

hat billig zu verkaufen

Georg Roller,

Schmied.

Suche per sofort oder 1. Juli ein zweites Mädchen zu einem kleinen Kinde. Näheres Pforzheim, Berrennerstr. 7 II, rechts.

Zu mieten gesucht.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern samt allem Zubehör auf 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Z 2 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einladung.

Da am 18. Juni die Wahl der Handelskammermitglieder stattfindet, werden die Wahlberechtigten (Geschäftstreibende, welche im Handelsregister eingetragen sind) ersucht, sich zu Besprechung eines Wahlvorschlages am Donnerstag, den 7. Juni 1900, abends 7 Uhr, im Gasthof z. Waldhorn einzufinden.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 9. Juni, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Rudolf Haller,

Sohn des G. Haller, Zimmermanns.

Emilie Dürr,

Tochter des + Friedrich Dürr, Gipsermeisters.

Calw.

Ich beabsichtige, infolge anderweitigen Unternehmens mein in schönster Lage hiesiger Stadt gelegenes



Wohn- und Fabrikgebäude

mit 12-Höferrdiger Wasser- und Dampfkrast, nebst 4 Morgen Feld, Baumgut, Hofraum und wertvollem Bauplatz zu verkaufen eventl. auch zu vermieten.

Vorzüglich geeignet sowohl für industriellen Betrieb, als auch zu einem Privatitz, Bausparhaus u. s. w.

C. H. Müller.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Hirsau und Umgebung die erg. Mitteilung, daß ich an hiesigem Orte im früheren Hause von Frn. Schneidermeister Kilgus eine

Tuchhandlung

mit feiner Herrenbekleidung nach Maß

eröffnet habe. Nachdem ich schon Jahre lang in dieser Branche arbeite und mich durch einen Kursus im Zuschneiden wiederholt nach den neuesten Systemen ausgebildet habe, hoffe ich auf Zuwendung zahlreicher Aufträge und zeichne hochachtungsvoll

Friedrich Grosshans.

Grosse Wäsche
ist
ein Vergnügen
wenn man
Flammer's Ideal-Seife
benutzt.
Wenig Arbeit. — Wenig Kosten.
Blendend weiße Wäsche
bei größter Schonung derselben.
Fabrikanten:
Kraemer & Flammer
Heilbronn a. N.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.



Calw.

Hôtel Waldhorn.

Neu eröffnet

Modernes Pilsener Bier-Restaurant mit Billardsaal.

Spezialausschank von Pilsener Bier

aus der I. Pilsener Aktien-Brauerei (einzige rein deutsche Brauerei Pilsens).

C. Kuom.

Nach langjähriger Thätigkeit als **Assistenzarzt** an der **Universitäts-Ohrenklinik** zu **Freiburg i./B.**, sowie am **Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhaus** zu **Berlin** habe ich mich in

Pforzheim, Leopoldstrasse 26

Eingang Zorrennerstrasse (im Hause des Hrn. Louis Madlener) als

Kinder-Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden täglich von 9-10 und 1-3 Uhr.

Dr. Hermann Netter.

Pforzheim.

Habe mich hier als

Spezial-Arzt

für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Knobloch,

seither an den Universitäts-Kliniken in **Breslau, Würzburg, Heidelberg** und **Strassburg** thätig.

Wohnung: **Leopoldstrasse 16.**

Sprechstunden: 10-1 Uhr vormittags und
3-5 Uhr nachmittags.

Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.



Gesucht

wird ein braves, solides, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, für einen kleinen Haushalt nach **Landau (Pfalz)**. Gute Bezahlung zugesichert.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter **A. B.** Eintritt 15. Juni oder 1. Juli.

Sirfau.

Unterzeichnete verkauft den

Grasertrag

von 3 Morgen

Friedr. Bauer's Witwe.

Telephon Nr. 9.



Hunde werden stets
geschoren

von
J. G. Dingler,
wohnh. b. d. Schwane.

Althengst.

Ein 12 Wochen trächtiges

Mutter-

schwein,

(Blausch) hat zu ver-

laufen

Hermann Kömpf.

Druck und Verlag der A. Delfschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kholff in Calw.

Calw.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Fr. Reichert,
Schuhmacher.

Taglohnlisten

für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Den Futterertrag

von meinen beiden Ackerkern, ca. 1 1/2 Morgen, verlaufe **Samstag, den 9. d. M., mittags 1 Uhr.** Zusammenkunft beim hohen Felsen.

Bemerke, daß auch die Grundstücke mitgelaufen werden können.

Fr. Rühle.

Zeitungsdruck

wird billig abgegeben in der Druckerei d. Blattes.

3-4 tüchtige Zimmerleute

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Zimmermeister,
Durlach, Baden.

Ueberraschenden Erfolg

erzielt man bei Aufzucht von

Kälbern und Schweinen

mit

Heberlinger Kälbermehl.

Kein Durchfall!

Große Fröhlichkeit! Stete Munterkeit!

Man überzeuge sich durch einen Versuch. Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen stehen zu Diensten.

Geiges & Schaaf, Fabrik für Säferprodukte in Heberlingen a. S.

Niederlage bei:

Georg Jung, Landesproduktionshandlung in Calw.

Calw. Fruchtpreise am 2. Juni 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sam- betrag	Jen- iger Be- trag	Im Rest geb.	Höchst- Preis	Wahrer Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
							M	S	M	S		M	S
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	50	27	77	77	—	6 15	6 09	6	—	—	469 15	—	2
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4	32	36	32	4	7 50	7 34	7	—	—	234 90	—	16
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	54	59	113	109	4	—	—	—	—	—	704 05	—	—

Schrannemeister **W. Schwämmle.**

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen
nach dem Schranneergebnis vom 2. Juni 1900.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sack			Preis pr. Sack					
		höchstes	mittleres	niedrigst.	höchster	mittlerer	niedrigster			
Sack	Kernen	21	21	20	1	29	1	27	1	20
	Dinkel	21	21	20	1	29	1	27	1	20
	Haber	22	21	20	1	65	1	54	1	40

Schrannemeister **W. Schwämmle.**

